

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **59/60 (1912)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Antitaurus und des Taurus und von da nach Mesopotamien hinunter. Im Taurus steigt sie bis zu einer Höhe von 1500 m ü. M. Die Maximalsteigung beträgt 22 ‰, der Minimalradius im Gebirge 300 m und in der Ebene 500 m. Am Bau dieser Bahn ist deutsches Kapital mit 55 ‰, französisches mit 25 ‰ und belgisches, holländisches und schweizerisches mit zusammen 20 ‰ beteiligt. Der Bahnkilometer war zu 150 000 Fr. veranschlagt, kam aber in Wirklichkeit auf 230 000 Fr. zu stehen. Die Türkei leistet eine Garantie von 15 000 Fr. Zins jährlich per Bahnkilometer und erteilt den Konzessionären die Befugnis zur alleinigen Bodenausbeutung auf einen Abstand von 20 km links und rechts der Bahnlinie. Dies ist von grosser Bedeutung für die Bahnverwaltung, da der Taurus reiche Erzlager enthält. Als Transportgüter der Bahn kommen besonders in Betracht: Getreide, Süßfrüchte, Kaffee, Baumwolle, Zucker, Kupfer, Blei, Zinn und Silbererze.

Da fast keine und nur sehr ungenaue Karten des Landes vorhanden waren, ging das Abstecken langsam vor sich und mussten viele ausgedehnte Terrainaufnahmen gemacht werden. Die Unternehmung, die Firma Holzmann & Co in Frankfurt a. M., hatte zu diesem Zwecke etwa 30 bis 40 Ingenieure, Techniker und Zeichner in ihre Dienste genommen, die in „Divisionen“ und „Brigaden“ eingeteilt je einen bestimmten Abschnitt aufzunehmen hatten.

Nach diesen allgemeinen Orientierungen ging dann der Vortragende zur Schilderung der persönlichen Erlebnisse über und führte recht anschaulich das Leben einer „Brigade“, die auch selbständig Haushalt führen musste, vor Augen. Diese bestand in den meisten Fällen aus drei bis vier Ingenieuren, zwei bis drei Technikern, einem Koch, einem Fourageur, einem von der Regierung besoldeten Gendarmen, denen die nötige Anzahl von Pferden, Maultieren, Geflügel u. s. w. zugeteilt war. Um 5 Uhr morgens war Tagewacht und dann gings an das Abstecken und Aufnehmen, das oft Ritte von 10 bis 20 km nötig machte. Nachmittags nach der Rückkehr wurden die Bureauarbeiten erledigt.

Eine ganze Reihe von Lichtbildern illustrierte dieses Zelt- und Lagerleben. Die Zelte waren sehr praktisch und schützten gut gegen Wind und Regen, waren aber räumlich doch ziemlich beschränkt.

Von der Fruchtbarkeit einzelner Länderstriche, wie z. B. Kilikien, kann man sich einen Begriff machen, wenn man bedenkt, dass auf dem gleichen Acker ohne viel Mühe drei Ernten möglich sind: Ende April ist das Korn reif; nach raschem Umpflügen kann Baumwolle gepflanzt und Ende September geerntet werden und schliesslich ist im Dezember noch eine Rübenernte möglich. Das früher so fruchtbare Mesopotamien ist heute stark versandet und verödet. Aber speziell die Engländer machen nun grosse Anstrengungen, durch musterhaft durchgeführte Irrigationen das Land allmählich wieder ertragreich zu gestalten.

Durch Schilderung vieler persönlicher Erlebnisse im Verkehr mit den vielen Volksstämmen, die in Kleinasien hausen, wurde den Zuhörern ein treffliches Bild der dortigen Verhältnisse und des dortigen Lebens geboten. Es muss bemerkt werden, dass die zu

den Christen zählenden Griechen, Armenier und einige wenige Araberstämme, wenn auch etwas intelligenter und arbeitsfreudiger als die Mohammedaner, im allgemeinen als bedeutend weniger ehrlich, treu und zuverlässig gelten, als die mohammedanischen Stämme der Türkei, wie Türken, Kurden, Araber u. s. w. Auch über Lohnverhältnisse, Kleidung, Nahrung und Beschäftigungen der einzelnen Stämme machte der Vortragende ausführliche Angaben. Für seine interessanten Ausführungen wurde ihm reichlicher Beifall zu Teil. Schluss der Sitzung um 11 Uhr. Der Aktuar: M. P.

Es möge hier noch berichtet werden, dass es in dem auf Seite 86 veröffentlichten Protokoll der Sitzung vom 25. Januar 1912 des technischen Vereins heissen soll: Herr Ingenieur *Grob-Reinhart* (und nicht Herr Ingenieur Reinhart) wurde in den Verein aufgenommen.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht zwei jüngere Ingenieure für die Verkaufs-Abteilung „Allgemeine elektrische Maschinen und Transformatoren“ einer bedeutenden Maschinenfabrik der Ostschweiz. Praxis, sowie Gewandtheit in der Projektierung elektrischer Anlagen verlangt. Sfortiger Eintritt. Schweizer bevorzugt. (1761)

On cherche un jeune ingénieur de nationalité française ou suisse française au courant des brevets. Il doit parler très bien le français et avoir des notions d'allemand ou d'anglais, pour un office de brevets d'invention à Paris. (1763)

Gesucht ein Chef-Ingenieur im Alter von 30 bis 35 Jahren, für die Projektierung und Bau von Eisenbahnen und Tunnels vollständig vertraut ist und selbständig disponieren kann, nach Zentralafrika. (1764)

Gesucht jüngere Ingenieure, jedoch nicht unter 25 Jahren, für die Projektierung und den Bau von Eisenbahnen nach Zentralafrika; ebendasselbst zwei Ingenieure für Eisenbahnbetrieb. Die Abreise hätte baldmöglichst zu erfolgen. (1765)

Gesucht einige tüchtige Ingenieure, Absolventen mit sehr guten Zeugnissen, die als Konstrukteure, Offerten-Ingenieure oder auch im Aussendienst Verwendung finden sollen, für eine Maschinen- und Armaturfabrik in Deutschland. (1766)

Gesucht diplomierter Ingenieur, erstklassiger Statiker in Eisenbetonbau für ein Spezial-Geschäft in Beton- und Eisenbetonbauten nach Deutschland. Beherrschung statisch unbestimmter Systeme ist erforderlich. (1767)

Gesucht ein Bauingenieur als Hauptlehrer für Tiefbau fächer an der Fachschule eines kantonalen Technikums der Zentralschweiz. Antritt mit Beginn des Sommersemesters. (1768)

Gesucht jüngerer Ingenieur für die Abteilung Elektrischer Bahnen einer Schweizerfirma. Sprachkundiger Schweizer mit einiger Bureau- und Montagepraxis und Diplom bevorzugt. Eintritt baldmöglichst. (1769)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. März	Hch. Altorfer	Rüti-Bülach (Zürich)	Erstellung der Wasserversorgung mit Hydrantenanlage.
10. „	Kantonsingenieur	Schwyz	Erstellung einer Kanalisation in der Schmiedgasse Schwyz, etwa 540 m Länge.
11. „	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Fassung des Stadtbaches und Erstellung eines Trottoirs an der äusseren Bachstrasse.
12. „	Albert Dietrich	Pieterlen (Bern)	Sämtliche Arbeiten für den Neubau der Konsumgenossenschaft Pieterlen.
12. „	Joh. Locher, Gerberm.	Stockern b. Wasen (Bern)	Neuerstellung der Goldbachbrücke im Kurzeneigraben.
12. „	Gemeindepräsident	Gryon (Waadt)	Bau der Brücke Aigue-Rossaz (Voranschlag 2800 Fr.).
12. „	Jos. Rinert	Rüdiswil (Luzern)	Erstellung eines Wohnhauses in Hüswil-Luthern.
14. „	Kant. Hochbauamt	Zürich,	Spengler-, Dachdecker-, Schreiner- und Malerarbeiten für das Kantonsspital Winterthur.
14. „	Joh. Mart. Casutt	Chur	Arbeiten und Lieferungen zur Anlage der Wasserversorgung in Surava.
15. „	J. Büchi, Geometer	Veltheim (Zürich)	Strassen- und Kanalisationsarbeiten im Gebiete der „Steig“.
15. „	Gemeindekanzlei	Schwanden (Glarus)	Bau einer Waldstrasse (965 m) und eines Waldweges (860 m).
15. „	J. Schmid-Lütsch, Arch.	Glarus	Alle Bauarbeiten zur Erstellung eines Schulhauses in Mühlehorn.
16. „	Städt. Elektrizitätswerk	Zürich	Lieferung der 1912 benötigten Tonkanäle mit Deckeln.
17. „	Baubureau der S. B. B.	St. Gallen	Erstellung von Ueberfahrtsbrücken in armiertem Beton auf der Strecke Eschlikon-Aadorf und bei Gossau.
17. „	Oberrichter Eggspühler	Zurzach (Aargau)	Verschiedene Arbeiten (Reparaturen) an der Stiftskirche in Zurzach.
18. „	Kant. Hochbauamt	Zürich	Schreiner-, Gips- und Malerarbeiten in der Pflegeanstalt Wülflingen.
21. „	Kant. Kreisingenieur	Zürich	Erstellung von Strassenpflasterungen in Wallisellen und Rorbas.
23. „	Sektionsing. der S. B. B.	Zofingen (Aargau)	Erstellung eines Stellwerkgebäudes auf der Station Sursee.
23. „	Ingenieur der S. B. B.	Delsberg (Bern)	Vergrosserung des Aufnahmegebäudes auf der Station Reconvilier.